



# **Pflanzenschutzmittelrückstände in Rosenkohl**

## **Ergebnisse des Jahres 2022**

(Stand: 01.02.2023)

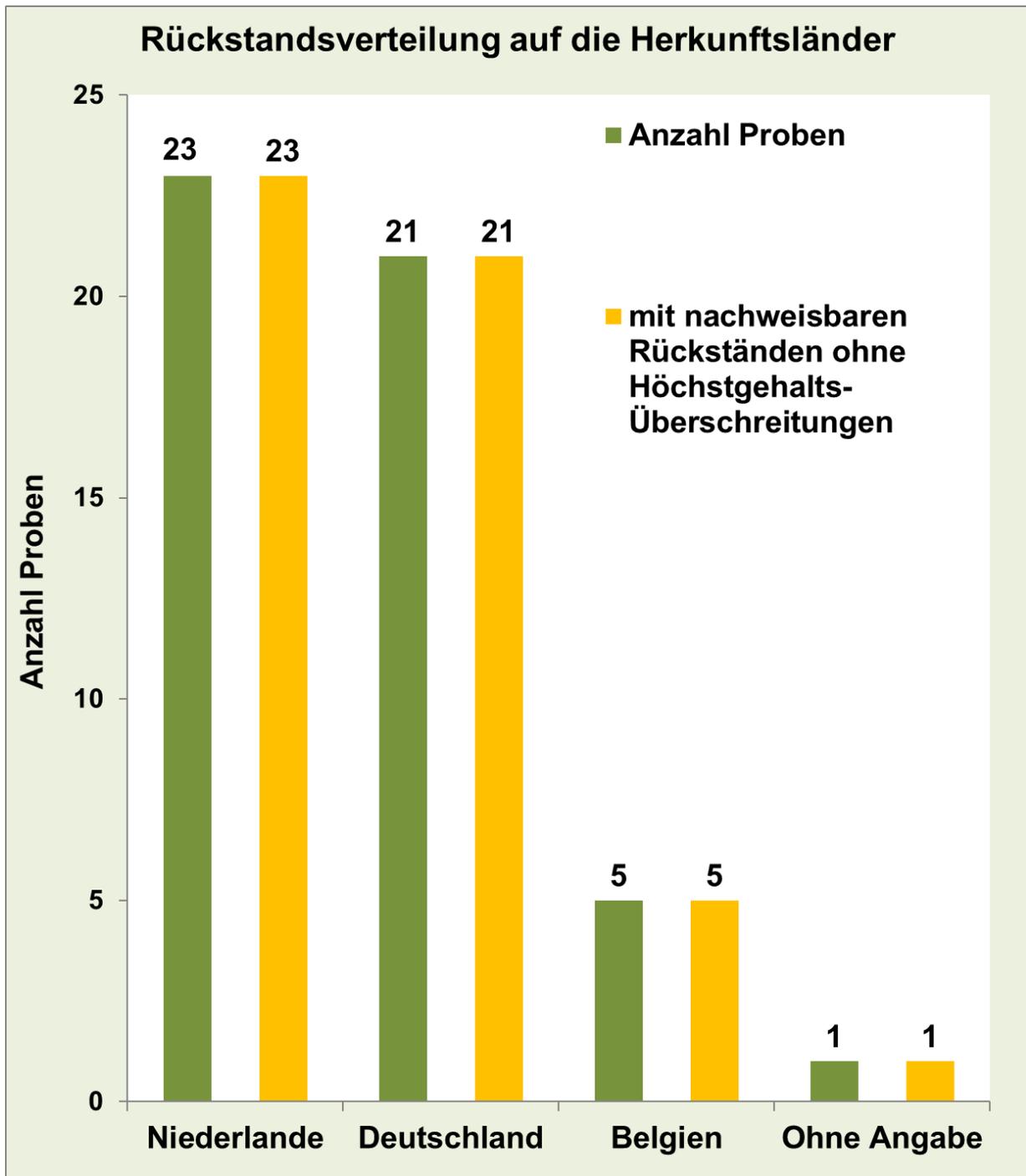
### **Zusammenfassung**

**Im Jahr 2022 wurden insgesamt 50 Proben Rosenkohl aus konventionellem Anbau auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In allen Proben wurden Pestizidrückstände nachgewiesen. Höchstgehaltsüberschreitung und in deutschen Proben unzulässige Pestizide waren nicht zu verzeichnen.**

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2022 insgesamt 50 Proben Rosenkohl auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Alle Proben kamen aus konventionellem Anbau und stammten 23-mal aus den Niederlanden, 21-mal aus Deutschland und 5-mal aus Belgien. Bei einer Probe war der Ursprung des Rosenkohls nicht angegeben.

Wie Abbildung 1 zusammenfassend darstellt, waren Pestizidrückstände in allen 50 Rosenkohlproben (= 100 %) unterhalb der zulässigen Höchstgehalte nachweisbar.

In den Proben deutschen Ursprungs wurden keine für Rosenkohl oder allgemein in Deutschland nicht zugelassene Wirkstoffe festgestellt.



**Abbildung 1:** Ergebniszusammenfassung der Rosenkohlproben, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

Abbildung 2 zeigt die Anzahl der nachgewiesenen Rückstände in den Rosenkohlproben, jeweils aufgeschlüsselt nach dem Herkunftsland.

In 2 Proben aus den Niederlanden wurde nur ein Rückstand bestimmt. Alle übrigen 48 der insgesamt 50 Proben (= 96 %) enthielten jedoch Mehrfachrückstände von zwei bis neun Wirkstoffen.

Bei der Verteilung der Mehrfachrückstände fällt auf, dass das Maximum mit acht und neun Pestiziden von jeweils 6 Proben aus deutschem Anbau gebildet wird.

In den meisten Rosenkohlproben (32-mal) waren hingegen zwischen zwei und fünf unterschiedliche Rückstände bestimmbar.

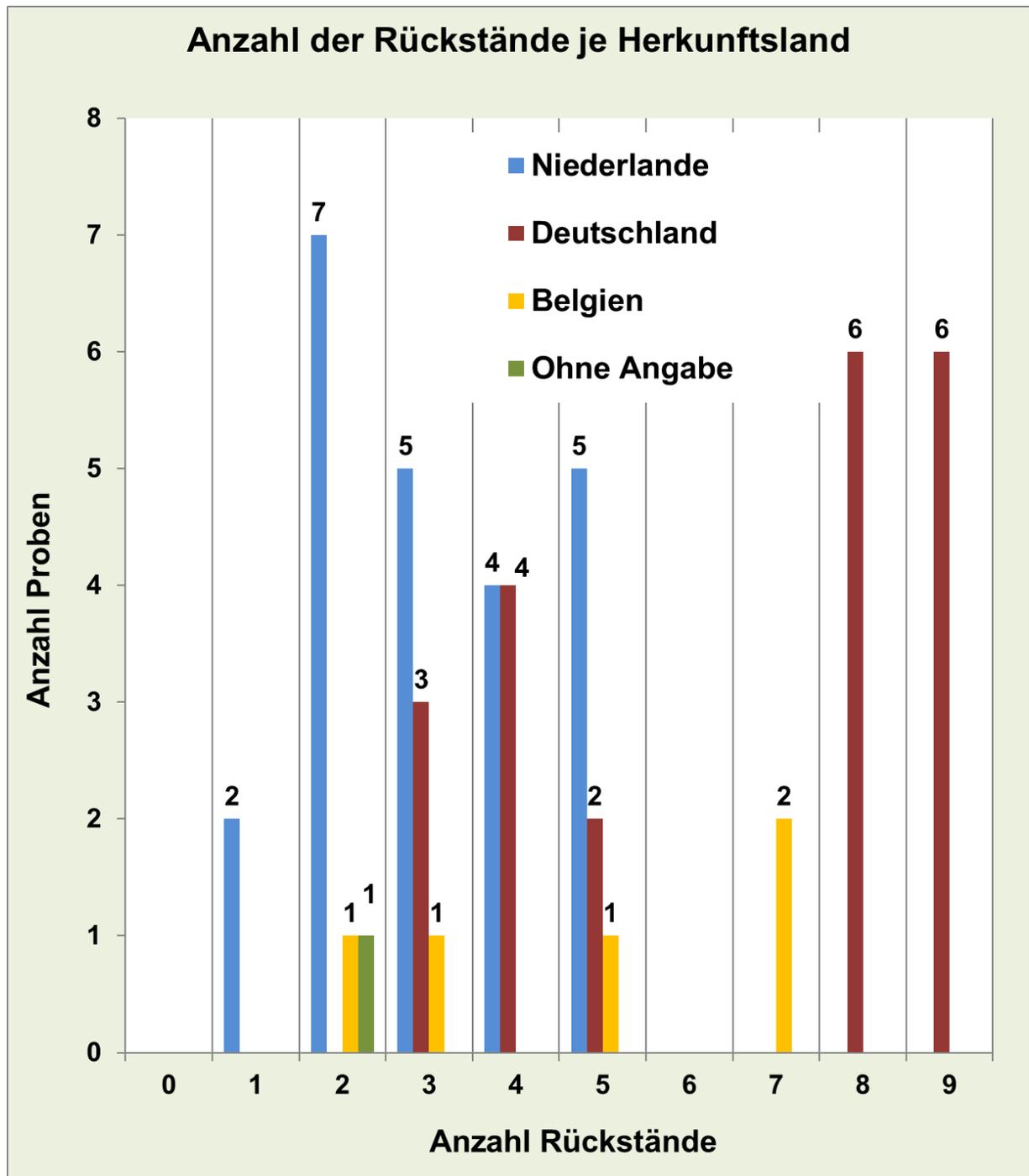


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Rosenkohlproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

Abbildung 3 zeigt die in den Proben nachgewiesenen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe.

Insgesamt waren 16 unterschiedliche Pestizidrückstände in den Proben enthalten. Am häufigsten wurden Rückstände des Insektizids Flonicamid (35-mal), des Fungizids Difenoconazol (32-mal) sowie des Insektizids Spirotetramat (31-mal) in den Proben festgestellt.

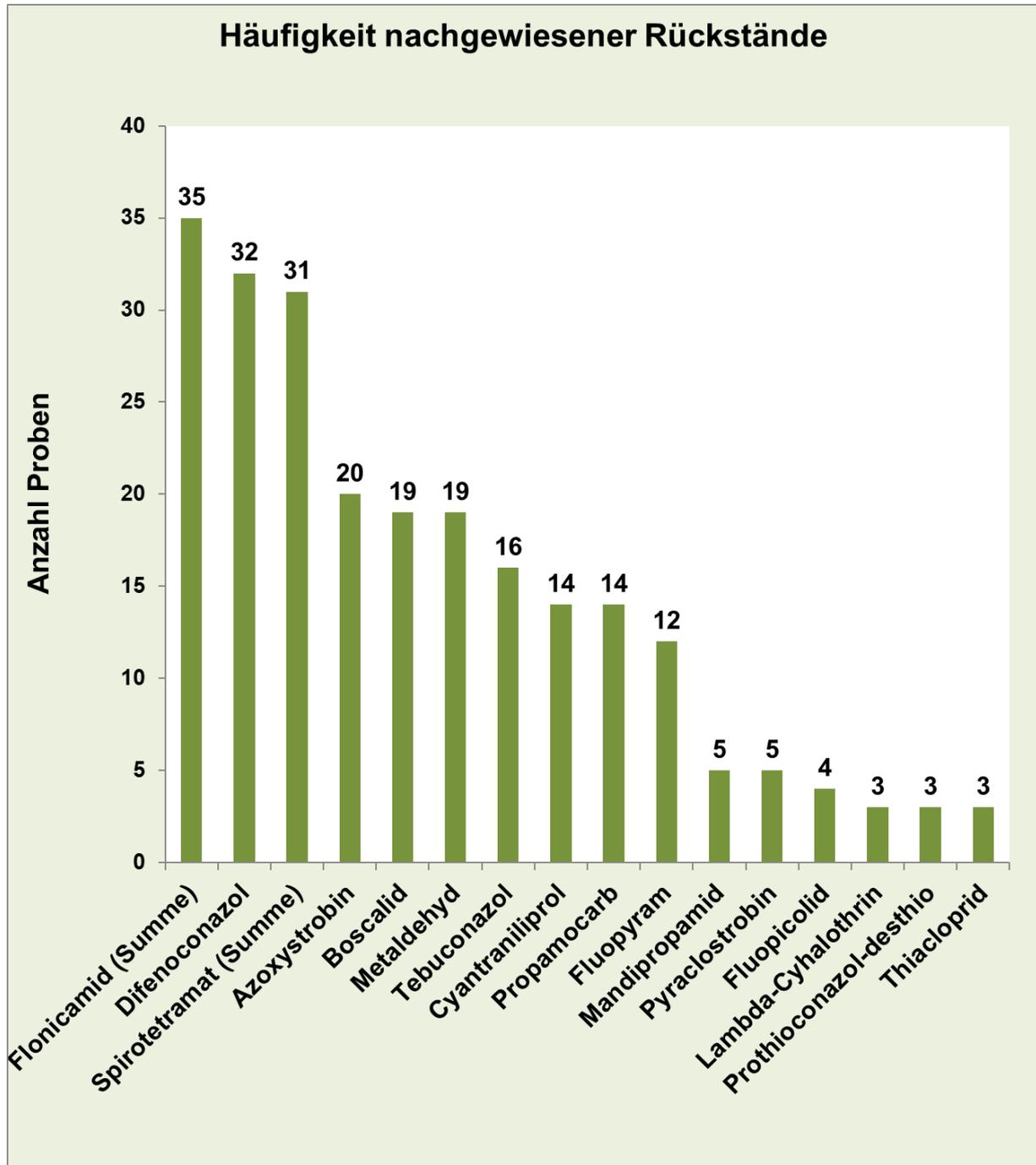


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Rosenkohproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

**Fazit:**

Alle im Jahr 2022 untersuchten Rosenkohlproben wiesen Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf und diese größtenteils in Form von Mehrfachrückständen. Damit hat sich im Vergleich zur letzten größeren Untersuchung im Jahr 2019 die Rückstandssituation bei Rosenkohl kaum verändert.